

Verunsicherung als strategisch-taktisches Moment. Hybride Kriegsführung und das Fallbeispiel der Desinformationskampagne Doppelgänger

Sandra Balbierz

Centre of Excellence for Police and Security Studies (CEPOLIS)

Dass Affekte Handeln und Verhalten beeinflussen und politische Entscheidungen mitbestimmen, hat Baruch de Spinoza im Jahr 1677 im Politischen Traktat dargelegt: „Menschen sind notwendigerweise Affekten unterworfen und so verfaßt, daß sie die Unglücklichen beklagen und die Glücklichen beneiden, daß sie mehr zur Rache als zum Mitgefühl neigen [...]“ (1677/2010: 11). Wie er weiter ausführt, sei der Mensch sowohl im staatlichen als auch im natürlichen Zustand „von Hoffnung oder Furcht geleitet“ (ebd., S. 37). An Spinoza anknüpfend, werden am Beispiel einer Desinformationskampagne Verunsicherungen als spezifische Affizierungen und strategische Momente politischer Interventionen herausgearbeitet.

Im November 2023 gibt das EU DisinfoLab bekannt, dass vermehrt Desinformationen in den USA und den EU-Ländern, verstärkt in Deutschland und Frankreich zu verzeichnen sind. Wie sich später herausstellen wird, werden diese von Akteuren aus Russland gesteuert und finden seit mindestens 2021 statt. Ziel der Kampagne ist die Herbeiführung einer Spaltung westlicher demokratischer Gesellschaften, u.a. mittels Narrativen, die ‚Stimmungen‘ in den jeweiligen Zielländern aufgreifen und durch gezielte Botschaften verstärken. Laut eines Berichts des World Economic Forum aus dem Jahr 2024 gelten Desinformationen als eine der zehn größten Bedrohungen der Zeit: „The nexus between falsified information and societal unrest will take centre stage amid elections in several major economies that are set to take place in the next two years.“ Am Beispiel der Desinformationskampagne Doppelgänger wird dargelegt, wie systematische

Verunsicherung im Kontext hybrider Kriegsführungen gezielt genutzt wird, um Gesellschaften zu spalten. Zunächst werden unter Rückgriff auf das DISARM Framework die Techniken, Taktiken und Prozeduren der Kampagne skizziert, die Vielschichtigkeit der Orchestrierung offengelegt und die Dimensionen von Verunsicherungen (technisch-technologische, sprachliche, zeitliche und räumliche) herausgearbeitet. In einem zweiten Schritt werden die Kernaussagen der Gerassimow-Doktrin skizziert, aus der die Fabrikation von Verunsicherungen als Teil militärischer Strategien mit dem Zweck der Spaltung von Gesellschaften und der Herbeiführung militärischer Konflikte hervorgeht.

Der Beitrag leistet damit eine empirische Analyse zur Verunsicherung als spezifische und strategisch-taktische Affizierung.